



Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und KMU

MEISTERPROGRAMM

Bauschreiner/in

C01/2018

1. Berufsprofil

1.1. Berufsbild¹

Bauschreiner organisieren in Betrieben des Schreinerhandwerks die Arbeitsprozesse, arbeiten selbst praktisch mit und stellen die vorschriftsmäßige Ausführung der Arbeiten sicher. Sie nehmen betriebswirtschaftliche Aufgaben wahr, bilden Auszubildende aus und betreuen Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten.

Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art sowie der Trockenbau gehören zum Aufgabengebiet des Bauschreiners. Der Bauschreiner errichtet Dachstühle, baut Treppen, Fenster, Türen und Tore, Fassaden und plant und überwacht deren Entstehung von der Idee über die Montage bis zur Endabnahme.

Der Tätigkeitsbereich des Bauschreiners umfasst in der Hauptsache vier Komponenten: Kunde, Werkstatt, Büro sowie die Baustelle.

Bauschreiner holen Produktinformationen und Angebote ein, vergleichen sie mit denen von anderen Zulieferern, Produzenten und bestellen die Materialien und organisieren die betrieblichen Abläufe somit wirtschaftlich. Sie beherrschen das für kleine und mittlere Handwerksunternehmen relevante Finanz- und Rechnungswesen, Preis- und Kostenrechnung, Marketing und Personalwesen. Auch sind sie vertraut mit den Grundlagen des Steuerrechts.

Zu den Aufgaben gehört die Organisation und fachlicher Durchführung aller Arbeiten im Schreinerhandwerk auch die komplette Verwaltung von Arbeitsaufträgen für Mitarbeiter und Kunden sowie die Berücksichtigung aller arbeitsrechtlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen.

1.2. Aufbau des Meisterkurses

Der Meisterkurs umfasst drei Ausbildungsjahre.

Am Ende eines jeden Ausbildungsjahres werden (theoretische) Prüfungen sowohl in den Allgemeinkenntnisfächern (A) als auch in den theoretischen Fachkenntnissen (B) abgelegt. Das Ausbildungsjahr gilt als bestanden, wenn mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl in jedem Fach erreicht wird.

Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu den übrigen Prüfungen eine praktische Prüfung (C) abgelegt und ein Meisterstück eingereicht sowie vor einer Fachjury verteidigt.

Die praktische Meisterprüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 60% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die praktische Meisterprüfung (C) ist Gegenstand nur einer Sitzung pro Jahr.

2. Meisterprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Siehe hierzu das vom Minister genehmigte Programm.

¹Hinweis: Im vorliegenden Dokument gelten Personenbezeichnungen, wenn nicht anders präzisiert, für beide Geschlechter.

B. Fachkompetenz

B.1. Arbeitssicherheit: Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

Kompetenz:

Arbeitsschutz- Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen kennen und am Arbeitsplatz einhalten.

Kenntnisse:

- Arbeitssicherheitsgesetzgebung
- Berufsübergreifende Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Holzverarbeitende Maschinen und Werkzeuge: Berufsspezifische gesetzliche Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Sicheres Arbeiten in Höhen
- Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen
- Arbeitsschutz- und Unfallausrüstung
- Gefahrenstoffe und Umgang mit Staub
- Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Fehlverhalten
- Installation von Beleuchtung:
 - Gesetzliche Bestimmungen
- Erste Hilfe und Verhaltensregeln bei Unfällen
- Notfalladressen
- Ergonomisches Arbeiten:
 - Insb. Gesundheitsprävention für den Rücken
- Persönliche Hygiene und Berufskleidung
- Aufgaben des Gesundheitsdienstes und des Gefahrenbeauftragten
- Gesetzliche Unfallversicherungen
 - Pflichten des Arbeitgebers
 - Pflichten des Arbeitnehmers

Fertigkeiten:

- ✓ Allgemeine Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten
- ✓ Im Umgang mit Holzverarbeitenden Maschinen und Werkzeugen die Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten
- ✓ Bei Arbeiten in Höhen die spezifischen Sicherheitsbestimmungen einhalten
- ✓ Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Verhalten erkennen und vermeiden
- ✓ Arbeitsabläufe sicher gestalten
- ✓ Bei der Installation von Beleuchtung die gesetzlichen Grundlagen und Grenzen der Zuständigkeit beachten
- ✓ Maßnahmen zur Ersten Hilfe ergreifen und Notfalladressen kennen
- ✓ Nach ergonomischen Gesichtspunkten arbeiten- Schwerpunkt rückschonend
- ✓ Hygiene am Arbeitsplatz einhalten und Bestimmungen bezüglich der Arbeitssicherheit umsetzen
- ✓ Unfälle nach Vorschrift melden
- ✓ Allgemeine Hygienevorschriften, sowie Vorgaben zur Berufskleidung und zum Umgang mit allen Holzverarbeitenden Werkzeugen und Maschinen strikt einhalten und auf Baustellen anwenden
- ✓ Die Aufgaben des Gesundheitsdienstes und des Gefahrenbeauftragten als Pflicht erkennen
- ✓ Alle nötigen Unfallversicherungen kennenlernen

B.2. Betriebsorganisation: Ausstattung eines Schreinereibetriebes

Kompetenz:

Die spezifischen gesetzlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen an eine Schreinerei zweckmäßig beurteilen und einrichten sowie deren Kosten in Bezug auf ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis bewerten und planen.

Kenntnisse:

- Arbeitsorganisation in Bezug auf Ausstattung
- Das Gebäude: Raumbedarf, -planung und -gestaltung
- Gesetzliche Anforderungen an das Gebäude im holzverarbeitenden Gewerbe
- Bauliche Zulassungsbedingungen
- Raumbedarf im Verhältnis zum angestrebten Umsatz
- Planen von Geschäftsräumen, Hallen und Betriebsgebäuden im Hinblick auf:
 - Arbeitsabläufe
 - Lageranforderungen
 - Unfallverhütung
 - Eventueller Betriebserweiterung
- Fertigungs- und Materialfluss
- Kaufen oder mieten von Geschäftsräumen und -gebäuden
- Die Einrichtungsformen und ihre Auswirkungen auf den Geschäftsauftritt und den Verkauf (Ausstellungsraum)
- Die Einrichtungsgegenstände, Maschinen, Werkzeuge und Hilfsmittel sowie Fahrzeuge
- Instandhaltungsreserve und Lebensdauer von holzverarbeitenden Maschinen und Werkzeugen
- Sicherheitstechnik und Brandschutz(-bestimmungen)
- Absauganlagen
- Emissionsschutz
- Lärmschutz und Grenzwerte

Fertigkeiten:

- ✓ Die Betriebsstätte und ihre Ausstattung im Sinne der Unternehmensstrategie und der Fertigungsplanung konzipieren
- ✓ Die gesetzlichen Anforderungen und Zulassungsbedingungen an Gebäuden des holzverarbeitenden Sektors beachten
- ✓ Geschäfts- bzw. Ausstellungsräume, Hallen und Betriebsgebäude zweckdienlich und verkaufsfördernd planen im Hinblick auf:
 - Arbeitsabläufe
 - Lageranforderungen,
 - Unfallverhütung
 - Eventueller Betriebserweiterung
- ✓ Den Fertigungs- und Materialfluss auftragsbezogen gestalten, optimieren, überwachen und steuern
- ✓ Geschäftsräume mieten oder kaufen und eventuelle Analyse eines bestehenden Betriebs hinsichtlich der spezifischen Anforderungen bei Schreinerbetrieben
- ✓ Geeignete Einrichtungsform Maschinen, Werkzeuge, Hilfsmittel sowie Fahrzeuge auswählen sowie letzter ggf. für den mobilen Bedarf ausstatten
- ✓ Angebote für Betriebsausstattungen einholen und bewerten
- ✓ Die Lebensdauer der Ausstattung sowie der Werkzeuge und Maschinen berücksichtigen
- ✓ Spezifische Gebäudetechnik im Betrieb berücksichtigen und hinsichtlich der Lagerung, Verarbeitung und des Transportes von Materialien anschaffen
- ✓ konstruktive und technische Maßnahmen zum Rauch- und Brandschutz umsetzen
- ✓ Absauganlagen nutzen sowie den Emission- und Lärmschutz im Rahmen von Grenzwerten einhalten

B.3. Auftragsabwicklung: Lastenheft, Kostenrechnung, Auftragsbeschaffung und -abwicklung

Kompetenz:

Herstell- und Selbstkosten für Löhne, Materialien und Funktionskosten eines Schreinerbetriebs ermitteln und analysieren.

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lohnkosten <ul style="list-style-type: none"> - Fertigungslohn - Lohnabhängige Kosten - Lohnnebenkosten ➤ Materialkosten <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtmaterial - Verpackung - Be- und Entladung - Verschnitt und Bruch ➤ Gemeinkosten der Baustelle <ul style="list-style-type: none"> - Baustelle einrichten und räumen ➤ Gemein- und Betriebskosten <ul style="list-style-type: none"> - Technische Beratung - Bauleistungskosten - Sonderkosten - Verwaltung - Steuern - Versicherungen - Maschinenwartung und -unterhalt - Miete - ... ➤ Unterschiedliche Mehrwertsteuersätze 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lohnkosten benennen, auflisten und analysieren: <ul style="list-style-type: none"> - Fertigungslohn - Lohnabhängige Kosten - Lohnnebenkosten ✓ Materialkosten benennen, auflisten und analysieren: <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtmaterial - Verpackung - Be- und Entladung - Verschnitt und Bruch ✓ Gemeinkosten der Baustelle sowie allgemeine Geschäftskosten benennen, auflisten und analysieren ✓ Gemein- und Betriebskosten benennen, auflisten und analysieren: <ul style="list-style-type: none"> - Technische Beratung - Bauleistungskosten - Sonderkosten - Verwaltung - Steuern - Versicherungen ✓ Die unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze und deren Einsatz anwenden

Kompetenz:

Bauleistungen inklusive Vor- und Nachkalkulation ausschreiben und vergeben, Lastenhefte interpretieren sowie für die fachgerechte Auftragsabwicklung auf der Baustelle sorgen

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auftragsbeschaffung <ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibungen - Kundenbindung - Kundengespräch und Vertragsgrundlagen - Öffentliche Bauaufträge und Vergabeverfahren ➤ Kalkulationsarten <ul style="list-style-type: none"> - Angebotskalkulation - Auftragskalkulation - Nachtragskalkulation ➤ Herstellkosten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten und spezifischen Unterschiede in der Auftragsbeschaffung in Hinblick auf folgende Aspekte beachten: <ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibungen - Kundenbindung - Kundengespräch und Vertragsgrundlagen - Öffentliche Bauaufträge und Vergabeverfahren ✓ Die verschiedenen Kalkulationsarten und deren Aufgliederung

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstkosten ➤ Angebotssumme ➤ Leistungsbeschreibungen <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung und Zusammenstellung der Massen - Abstimmung und Koordination mit Fachplanern ➤ Leistungsbeschreibung nach Lastenheft <ul style="list-style-type: none"> - Detaillierte Objektbeschreibung ➤ Arbeitsplanung <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Auslastung der Betriebsstätte (Werkstatt) - Logistikprozesse zur Baustelle ➤ Arbeitsorganisation im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"> - Ablaufpläne - Zeitpläne - Weisungsbefugnisse ➤ Bestandsaufnahme der Baustelle vor Arbeitsbeginn ➤ Montageabläufe auf der Baustelle ➤ Abnahme der Montageleistung: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Übergabe und Übernahme - Gewährleistungspflicht und -frist - Haftung - Dokumentation 	<p>verinnerlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebotskalkulation - Auftragskalkulation - Nachtragskalkulation <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bauleistungen erfassen, Leistungsbeschreibungen aufstellen sowie ggf. Aufträge an Fachplaner vergeben ✓ Leistungsbeschreibungen nach Lastenheft vornehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Detaillierte Objektbeschreibung ✓ Eine konkrete und detaillierte Arbeitsplanung vornehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Auslastung der Betriebsstätte (Werkstatt) - Logistikprozesse zur Baustelle ✓ Arbeitsorganisatorische Aspekte im Einzelnen planen: <ul style="list-style-type: none"> - Ablaufpläne - Zeitpläne - Weisungsbefugnisse ✓ Die Baustelle vor Arbeitsbeginn begutachten ✓ Montageabläufe auf der Baustelle planen und überwachen ✓ Montageleistungen abnehmen und in Bezug auf folgende Aspekte nachbearbeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Übergabe und Übernahme - Gewährleistungspflicht und -frist - Haftung - Dokumentation
---	--

B.4. Auftragsabwicklung: Betriebliche Kooperationen

Kompetenz:
Die spezifischen gesetzlichen und organisatorischen Bedingungen in einem Schreinerbetrieb in Hinblick auf betriebliche Kooperationen zweckmäßig beurteilen.

<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> - Vertragsrecht - Rechtsstatus des Subunternehmers ➤ Ziele von Betriebskooperationen: <ul style="list-style-type: none"> - Beschaffung und Fertigung - Vertrieb und Kundendienst - Montage - Buchhaltung - Ausbildung (Verbundausbildung) ➤ Kriterien und Bedingungen für betriebliche Kooperationen ➤ Gewerkübergreifende Kooperation, Koordination der Baustelle 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die rechtlichen Grundlagen und Aspekte erörtern und Subaufträge vertraglich absichern ✓ Die Bereiche betrieblicher Kooperationen abwägen und zielorientiert festlegen ✓ Chancen, Risiken, Kriterien und Bedingungen betrieblicher Kooperationen abwägen ✓ Gewerkübergreifende Kooperationen im Rahmen der Auftragsabwicklung koordinieren und ggf. leiten
---	--

B.5. Auftragsabwicklung: Allgemeine Preiskalkulation und Materialwirtschaft

Kompetenz:

Eine Preiskalkulation und -strategie aufstellen. Preise marktgerecht und wirtschaftlich auf Grundlage einer optimalen Materialwirtschaft festlegen und ggf. verhandeln.

Kenntnisse:

- Materialwirtschaft
- Beschaffungslogistik:
 - Lieferantenbeurteilung
 - Lieferantenauswahl
 - Lieferantenaufbau/-pflege
 - Technische Lieferbedingungen
- Preiskalkulation und -gestaltung
- Preisstrategie
- Verkaufspreise
- Marktspezifische Preisvergleiche
- Besondere Preisstrategien und Nachlässe
- Preisverhandlungen
- Präsentation von Angebots- und Vertragsunterlagen
- Nachtragsangebote und Nachträge

Fertigkeiten:

- ✓ Hinsichtlich der Materialkosten Preiskalkulationen erstellen und die Qualität der Materialien beurteilen und einsetzen
- ✓ Die Beschaffungslogistik von Materialien hinsichtlich folgender Kriterien übernehmen:
 - Lieferantenbeurteilung
 - Lieferantenauswahl
 - Lieferantenaufbau und -pflege
 - Technische Lieferbedingungen
- ✓ Preise entsprechend der Marktlage berechnen und Gewinnspannen ermitteln
- ✓ Eine grundsätzliche Preisstrategie festlegen
- ✓ Preise anderer Anbieter vergleichen und die Marktlage zur Preisbestimmung nutzen
- ✓ Verkaufspreise im Einzelnen festlegen
- ✓ Preisspannen und Nachlassmargen festlegen
- ✓ Preise dem Kunden vermitteln und erläutern
- ✓ Preisverhandlungen sicher und ergebnisorientiert führen
- ✓ Die Angebots- und Vertragsunterlagen zusammenstellen und kundengerecht präsentieren
- ✓ Nachtragsangebote erstellen und Nachträge abrechnen

B.6. Technische Kommunikation: Moderne Fertigungsanlagen

Kompetenz:

CNC basierte Projekte analysieren sowie nach Bedarf programmieren und sicher ausführen

Kenntnisse:

- Eingabedaten
- Programmierarten
- Koordinatensysteme im CNC-Bereich

Fertigkeiten:

- ✓ Eingabedaten vorbereiten
- ✓ Die geeignete Art der Programmierung bedarfsorientiert auswählen

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Variablen und Berechnungen ➤ Beispielberechnungen von Projekten ➤ Import von Zeichnungen ➤ Maschinentypen, Werkzeuge und Aggregate 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordinaten und Streckenarten in Relation mit Material und Werkzeug programmieren ✓ Unter Einbezug von Variablen programmieren sowie einfache und komplexe Berechnungen verwenden ✓ Zeichnungen importieren und in Arbeitswege umwandeln ✓ Beispielberechnungen und Vergleiche mit zeichnerischer Darstellung durchführen ✓ Maschinen analysieren, Werkzeuge auswählen und anlegen sowie Aggregate prüfen
---	---

Kompetenz:

Die für den Abbund basierten Projekte analysieren sowie nach Bedarf programmieren und sicher ausführen

<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eingabedaten ➤ Programmierarten ➤ Koordinatensysteme im CNC-Bereich ➤ Variablen und Berechnungen ➤ Beispielberechnungen von Projekten ➤ Import von Zeichnungen ➤ Maschinentypen, Werkzeuge und Aggregate 	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Eingabedaten vorbereiten ✓ Die geeignete Art der Programmierung bedarfsorientiert auswählen ✓ Koordinaten und Streckenarten in Relation mit Material und Werkzeug programmieren ✓ Unter Einbezug von Variablen programmieren sowie einfache und komplexe Berechnungen verwenden ✓ Zeichnungen importieren und in Arbeitswege umwandeln ✓ Beispielberechnungen und Vergleiche mit zeichnerischer Darstellung durchführen ✓ Maschinen analysieren, Werkzeuge auswählen und anlegen sowie Aggregate prüfen
--	---

B.7. Technische Kommunikation: Vermessungstechnik

Kompetenz:

Fachspezifisch Vermessungstechniken anwenden und so dokumentieren und ggf. übertragen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen.

Kenntnisse:

- Vermessungstechnische Begriffe
 - Maßeinheiten, Bogenteilung, Winkel, Messungstoleranzen, Maßstabverhältnis,
- Streckenmessungen
 - Direkte und indirekte
- Einfache Lageaufnahme
 - Loten
 - Fluchten aus der Mitte
- Vermessungstechnische Werkzeuge
 - Schlauchwaage
 - Neigungsmesser
 - Nivelliergerät
 - Theodolit
 - Lasergeräte
- Lagemessung
- Höhenmessung
- Auswertung
- Festpunkte im Baustellensystem
- Skizzieren
- Messfehler und Messtoleranzen
- Proben und Kontrollen

Fertigkeiten:

- ✓ Vermessungstechnische Grundbegriffe benennen
- ✓ Direkte und indirekte Streckenmessungen durchführen
- ✓ Einfache Lageaufnahmen vornehmen:
 - Loten
 - Fluchten aus der Mitte
- ✓ Mit den zentralen vermessungstechnischen Werkzeugen umgehen:
 - Schlauchwaage
 - Neigungsmesser
 - Nivelliergerät
 - Theodolit
 - Lasergeräte
- ✓ Lage- und Höhenmessungen fachgerecht durchführen sowie auswerten
- ✓ Festpunkte im Baustellensystem übernehmen und sichern
- ✓ Messfehler und Messtoleranzen einschätzen, einbeziehen und handhaben
- ✓ Abschließende Proben und Kontrollen der Ergebnisse durchführen.

B.8. Technische Kommunikation: Freihandzeichnen

Kompetenz:

Freihandzeichnen als Querschnittskompetenz so nutzen, dass sie beim Kunden oder auf der Baustelle als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen.

Kenntnisse:

- Geometrische Grundkörper
- Axonometrische Perspektiven
- Fluchtperspektiven
- Freihandzeichnungen beim Kunden oder auf der Baustelle:
 - Skizziertchnik
 - Konstruktionsskizzen
 - Ansichtsskizzen
 - Räumliche Skizzen
 - Detailskizzen

Fertigkeiten:

- ✓ Geometrische Grundkörper als Grundlage für Freihandzeichnungen nutzen
- ✓ Axonometrische Perspektiven sowie Fluchtperspektiven für Freihandzeichnungen anwenden
- ✓ Freihandzeichnungen auf der Baustelle oder beim Kunden vornehmen:
 - Skizziertchnik
 - Konstruktionsskizzen

	<ul style="list-style-type: none"> - Ansichtsskizzen - Räumliche Skizzen - Detailskizzen
--	---

B.9. Technische Kommunikation: CAD

Kompetenz:

Skizzen, Entwürfe, Detail- und Fertigungszeichnungen sowie Pläne unter Einsatz IT-gestützter Systeme anfertigen, bewerten, präsentieren und korrigieren.

<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen virtuelle Darstellung von Erzeugnissen und Raumgestaltung ➤ CAD-IT-gestützter Entwurf: <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion, - Zeichnung - Präsentation ➤ Layer Strukturen ➤ Bibliotheksverwaltung ➤ Materialbelegung der Teile ➤ Stücklisten Erstellung und Mengenermittlung aus der Zeichnung ➤ CNC-gerechte Konstruktionen, Konzeptionen und Übergabe an die Fertigung ➤ Fachspezifische Branchensoftware ➤ Präsentationssoftware 	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Grundlagen virtueller Darstellung in der Raumgestaltung kennen ✓ Skizzen, Entwürfe, Detail- und Fertigungszeichnungen sowie Pläne unter Einsatz rechnergestützter Systeme anfertigen; bewerten und korrigieren und präsentieren ✓ Layer Strukturen nutzen ✓ Bibliotheken anlegen, verwalten und ggf. aktualisieren ✓ Stücklisten und Mengenermittlung aus der Zeichnung heraus ermitteln und festlegen ✓ CNC-gerecht konzipieren und konstruieren ✓ Gestaltungs- und Ausführungsvarianten auch räumlich darstellen und durch eine kundengerechte Visualisierung präsentieren
--	--

B.10. Technologie: Statik und Festigkeit

Kompetenz:

Form und Inhalt von statischen Berechnungen kennen sowie deren Berechnung und Bemessung technisch durchführen

<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kräftelehre <ul style="list-style-type: none"> - Einheiten und Spannungen - Kräfteaddition und -subtraktion - Kräfte an Knotenpunkten - Kräftezerlegung und -gleichgewicht - Kraftursachen im Bauwerk - SI-Einheiten - Innere und äußere Kräfte - Querkraft und Momentflächen ➤ Zug- und Druckfestigkeit 	<p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Begriffe und Einheiten benennen sowie in der Lage sein, Kräfte darzustellen: <ul style="list-style-type: none"> - Kräfteaddition und -subtraktion - Kräfte an Knotenpunkten - Kräftezerlegung und -gleichgewicht - Kraftursachen im Bauwerk - SI-Einheiten - Innere und äußere Kräfte - Querkraft und Momentflächen
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Spannungsformeln - Zulässige Spannungen - Auflager, Wände, Pfeiler ➤ Scherfestigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Spannungsformel für Scherfestigkeit - Dübel, Schrauben, Bolzen, Nägel, Stoßverbindungen, ... ➤ Lastaufstellung <ul style="list-style-type: none"> - Eigenlasten, Verkehrslasten, Windlasten, Schneelasten - Einzellasten, ständige Lasten - Belastung für Decken, Träger, Wände, Fundamente ➤ Auflager <ul style="list-style-type: none"> - Auflagerarten, Auflagerkräfte, Auflagerverankerungen ➤ Schwerpunkte ebener Flächen <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung der Schwerkraft ➤ Trägheits- und Widerstandsmomente <ul style="list-style-type: none"> - Formänderung und Spannung - I-Querschnitte ➤ Bestimmung einfacher Querschnitte: <ul style="list-style-type: none"> - Stützen, Balken, Träger, Fachböden, ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Den Zusammenhang zwischen Formänderung und Spannung sowie zwischen Kraft, Fläche und Spannung erkennen: <ul style="list-style-type: none"> - Spannungsformeln - Zulässige Spannungen - Auflager, Wände, Pfeiler ✓ Verbindungsmittel erkennen und für die Scherbeanspruchung bemessen: <ul style="list-style-type: none"> - Spannungsformel für Scherfestigkeit - Dübel, Schrauben, Bolzen, Nägel, Stoßverbindungen, ... ✓ Momente berechnen und zeichnerisch darstellen ✓ Einfache Lastaufstellungen für Bauteile und Bauwerke durchführen: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenlasten, Verkehrslasten, Windlasten, Schneelasten, Einzellasten, ständige Lasten - Belastung für Decken, Träger, Wände, Fundamente ✓ Auflagearten und Auflagekräfte benennen und berechnen ✓ Schwerpunkte von zusammengesetzten Flächen berechnen ✓ Trägheits- und Widerstandsmomente berechnen: <ul style="list-style-type: none"> - Formänderungen und Spannung - I-Querschnitte ✓ Einfache Querschnitte bestimmen: <ul style="list-style-type: none"> - Stützen, Balken, Träger, Fachböden, ...
---	---

B.11. Technologie: Baukonstruktion

Kompetenz:

Baukonstruktionen so ausbilden, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen.

Kenntnisse:

- Grundlagen der Baukonstruktion
 - Lasten und Beanspruchung
 - Tragwerksysteme
 - Standsicherheit
- Zentrale Bauteile des Rohbaus
 - Wände
 - Stützen/Pfeiler
 - Decken
 - Unterzüge, Überzüge, Stürze
 - Treppen
 - Dächer

Fertigkeiten:

- ✓ Die Grundlagen der Baukonstruktion beherrschen
- ✓ Gründungsarten für Bauwerke unterscheiden
- ✓ Bauteile des Rohbaus und ihre Funktionen benennen, entwickeln und zeichnerisch darstellen
- ✓ Aufgrund bauphysikalischer Grundlagen konstruktive und technische Maßnahmen zum Wärme-Feucht- und Schallschutz auswählen

<ul style="list-style-type: none"> - Treppen ➤ Bauphysikalische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> - Wärmeschutztechnische Grundgrößen - Tauwasserbildung ➤ Luft- und Winddichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen - Messverfahren - Messergebnisse ➤ Schallschutz <ul style="list-style-type: none"> - Schallschutzmaßnahmen in Holzkonstruktionen ➤ Feuchteschutz <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen - Fähigkeiten - Hinterlüftung ➤ Brandschutz <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen - Brandverhalten - Beurteilungskriterien ➤ Brandschutzkonstruktionen <ul style="list-style-type: none"> - Böden, Wände, Decken, Dächer und Fassaden im Holz- sowie Trockenbau ➤ Relevante Normen und Richtwerte aller Bereiche 	<p>und fachgerecht umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Abgrenzung von Luft- und Winddichtheit vornehmen sowie die Anforderungen, Messverfahren und Messergebnisse nutzen und korrekt bewerten ✓ Konstruktionsarten und technische Einflussfaktoren für Maßnahmen zur Schalldämpfung und -dämmung beurteilen und entsprechend einsetzen ✓ Beim Konstruktionsaufbau der Bauteile schallschutztechnische Erkenntnisse beachten ✓ Den Feuchteschutz in einer Konstruktion anforderungsgerecht nachweisen ✓ Die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der Hinterlüftung ergreifen ✓ Brandverhalten von Holz und anderen Baustoffen kennen ✓ Brandschutztechnisch wirksame Beschichtungen und Bekleidungen im Holz- und Trockenbau fachgerecht auswählen und verarbeiten ✓ Über Kenntnis der zentralen Richtwerte und Normen bei den verschiedenen Baukonstruktionen verfügen
--	---

B.12. Technologie: Bautenschutz

Kompetenz:

Maßnahmen des Bautenschutzes vornehmen sowie gewerkbezogene Ursachen von Bauschäden erkennen und Maßnahmen zur Sanierung und Modernisierung, ggf. unter Auflagen des Denkmalschutzes, ausführen

Kenntnisse:

- Holzschädlinge:
 - Tierische
 - Pflanzliche
- Chemischer Holzschutz:
 - Vorbeugender und bekämpfender
- Konstruktiver Holzschutz
 - Werkstoffe
 - Konstruktionsdetails
- Bauschäden
 - Umwelteinflüsse
 - Physikalische und chemische Einwirkungen
 - Verträglichkeit der Baustoffe untereinander

Fertigkeiten:

- ✓ Die Arten der Holzschädlinge, Lebensbedingungen, Erkennungsmerkmale eines Befalls beurteilen
- ✓ Vorbeugende und bekämpfende chemische Holzschutzmittel auswählen und fachgerecht einsetzen
- ✓ Die Maßnahmen des Konstruktiven Holzschutz auswählen und fachgerecht einsetzen:
 - Werkstoffe
 - Konstruktionsdetails
- ✓ Ursachen von Bauschäden erkennen und beheben:

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Substanzerhaltung <ul style="list-style-type: none"> - Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen - Instandsetzung von Bauwerken ➤ Restaurierung <ul style="list-style-type: none"> - Historische Holzkonstruktionen - Altbausanierung - Trockenlegung - Wärme- und Feuchteschutz - Koordinierung mit anderen Gewerken ➤ Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Bestimmungen ➤ Relevante Normen und Richtwerte 	<ul style="list-style-type: none"> - Umwelteinflüsse - Physikalische und chemische Einwirkungen - Verträglichkeit der Baustoffe untereinander ✓ Maßnahmen zur Substanzerhaltung von Bauten und Bauteilen durchführen: <ul style="list-style-type: none"> - Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen - Instandsetzung von Bauwerken ✓ Maßnahmen zur Restaurierung durchführen: <ul style="list-style-type: none"> - Historische Holzkonstruktionen - Altbausanierung - Trockenlegung - Wärme- und Feuchteschutz - Koordinierung mit anderen Gewerken ✓ Die Denkmalschutzgesetzgebung bei den verschiedenen Tätigkeiten beachten ✓ Über Kenntnis der zentralen Richtwerte und Normen im beim Bautenschutz verfügen
--	--

B.13. Technologie: Dachkonstruktion

Kompetenz:

Dachkonstruktionen so entwickeln, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen können

Kenntnisse:

- Dachkonstruktionen:
 - Aufgaben und Aufbau
 - Dachneigung
 - Dachformen
 - Tragwerk
- Materialien der Dachdeckung und Unterkonstruktionen:
 - Kehlbalckenlage
 - Deckwerkstoffe
 - Merkmale und Funktionen
- Auswahlkriterien für Werkstoffe
- Fertigungssysteme und -verfahren bei Dachkonstruktionen
- Dachausmittlung und Schiftungen
- Rechnerischer Abbund in der Dachkonstruktion
- Maßnahmen gegen Sturmschäden
- Zeichnerische Darstellung
- Relevante Normen und Richtwerte

Fertigkeiten:

- ✓ Grundlagen der Dachkonstruktion als Wiederholung erarbeiten:
 - Aufgaben und Aufbau
 - Dachneigung
 - Dachformen
 - Tragwerk
- ✓ Die Materialien in der Dachdeckung und entsprechenden Unterkonstruktionen benennen und funktionsgerecht auswählen:
 - Kehlbalckenlage
 - Deckwerkstoffe
 - Merkmale und Funktionen
- ✓ Die verschiedenen Fertigungssysteme und -verfahren fachgerecht auswählen und einsetzen
- ✓ Maßnahmen gegen Sturmschäden beachten und ausführen
- ✓ Grundrisse und Schnitte von

	<p>Dächern verschiedener Traufen, Neigungen und Überständen ausmitteln und zeichnerisch darstellen</p> <p>✓ Über Kenntnis der zentralen Richtwerte und Normen in der Dachkonstruktion verfügen</p>
--	--

B.14. Technologie: Holzbau

Kompetenz:

Konstruktionen im Holzbau so entwickeln, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen können

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Relevante und zeitgemäße Materialien, Werkstoffgruppen und Verwendungsformen im Holzbau <ul style="list-style-type: none"> - Vollholz und Holzwerkstoffe - Güteklassen und Sortierung von Holz - Metalle - Beschläge - Verbindungs- und Befestigungsmittel - Kleb- und Füllstoffe - Isolier- und Dämmmaterialien - Halbfertig- und Fertigwerkstoffe ➤ Auswahlkriterien für Werkstoffe ➤ Fertigungssysteme und-verfahren im Holzbau ➤ Sonderbauweisen im Holzbau <ul style="list-style-type: none"> - Nagelplattenbinder - Stegträger - Holzfachwerkbau - Ständerbau - Holzrahmen- und Holztafelbau ➤ Nachweise der Standsicherheit im Holzbau ➤ Stabilitätsfälle im Holzbau ➤ Gebäudeaussteifung ➤ Rechnerischer Abbund im Holzbau ➤ Zeichnerische Darstellung ➤ Relevante Normen und Richtwerte ➤ Montage: <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung - Vorplanung - Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Relevante und zeitgemäße Materialien, Werkstoffgruppen und Verwendungsformen im Holzbau auswählen und einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> - Vollholz und Holzwerkstoffe - Güteklassen und Sortierung von Holz - Metalle - Beschläge - Verbindungs- und Befestigungsmittel - Kleb- und Füllstoffe - Isolier- und Dämmmaterialien - Halbfertig- und Fertigwerkstoffe ✓ Die Fertigungssysteme und -verfahren sowie Sonderbauweisen im Holzbau fachgerecht auswählen und einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> - Nagelplattenbinder - Stegträger - Holzfachwerkbau - Ständerbau - Holzrahmen- und Holztafelbau ✓ Den Nachweis der Standsicherheit im Holzbau erbringen ✓ Stabilitätsfälle im Holzbau beachten ✓ Konstruktionen im Holzbau zeichnerisch darstellen ✓ Über Kenntnis der zentralen Richtwerte und Normen in der Dachkonstruktion verfügen ✓ Montagearbeiten in Gänze durchführen: <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung - Vorplanung - Umsetzung

B.15. Technologie: Treppenbau

Kompetenz: Konstruktionen im Treppenbau so entwickeln, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none">➤ Relevante, zeitgemäße und funktionelle Auswahl von Materialien und Werkstoffgruppen<ul style="list-style-type: none">- Vollholz und Holzwerkstoffe- Metalle, Glas und Kunststoff- Beläge- Verbindungs- und Befestigungsmittel➤ Konstruktionsarten:<ul style="list-style-type: none">- Gestemmte Treppen- Aufgesattelte Treppen- Tragbolztreppen- Gewendelte Treppen- Falttreppen- Raumspartreppen-➤ EDV gestützte Entwürfe und zeichnerische Darstellung inkl. Schablonen von Treppenanlagen➤ Fertigungssysteme im Treppenbau➤ Fertigungsverfahren im Treppenbau➤ Aufreißen und Austragen von Treppen im Maßstab 1:1➤ Konstruktive Details:<ul style="list-style-type: none">- An- und Abschlüsse- Verschiedene Wendelungen- Geländer und Handläufe➤ Relevante Normen und bauaufsichtliche Vorschriften➤ Montage:<ul style="list-style-type: none">- Vorbereitung- Vorplanung- Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">✓ Relevante zeitgemäße und funktionelle Auswahl von Materialien und Werkstoffgruppen vornehmen:<ul style="list-style-type: none">- Vollholz und Holzwerkstoffe- Metalle, Glas und Kunststoff- Beläge- Verbindungs- und Befestigungsmittel✓ Konstruktionsarten unterscheiden:<ul style="list-style-type: none">- Gestemmte Treppen- Aufgesattelte Treppen- Tragbolztreppen- Gewendelte Treppen- Falttreppen- Raumspartreppen- ...✓ EDV gestützte Entwürfe und zeichnerische Darstellungen von Treppenanlagen inkl. Schablonen vornehmen✓ Verschiedene Fertigungsverfahren und -systeme im Treppenbau abwägen und auswählen✓ Treppen im Maßstab 1:1 aufreißen und ihre Bauteile austragen✓ Die konstruktiven Details im Treppenbau ergänzend ausführen:<ul style="list-style-type: none">- An- und Abschlüsse- Verschiedene Wendelungen- Geländer und Handläufe✓ Die relevanten Normen und bauaufsichtlichen Vorschriften im Treppenbau anwenden✓ Montagearbeiten in Gänze durchführen:<ul style="list-style-type: none">- Vorbereitung- Vorplanung- Umsetzung

B.16. Technologie: Fenster, Außen- und Innentüren und Tore sowie Außenfassaden

Kompetenz:

Fenster, Außen- und Innentüren so ausbilden, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen können

Kenntnisse:

- Relevante, zeitgemäße und funktionelle Auswahl von Materialien und Werkstoffgruppen
 - Vollholz und Holzwerkstoffe
 - Beläge
 - Verbindungs- und Befestigungsmittel
- Spezielle Anforderungen an Fenster, Außen- und Innentüren sowie Tore und Außenfassaden:
 - Konstruktiver Holzschutz
 - Mechanische Festigkeit
 - Funktionssicherheit
 - Verformungsstabilität
 - Einbruchsschutz
 - Fugen-, Wind- und Luftdichtigkeit
 - Schlagregendichtigkeit
 - Witterungsbeständigkeit
 - Wärmeschutz
 - Schallschutz
 - Feuchteschutz, dampfhemmende Schichten
- Verglasungsarbeiten:
 - Zweckgebundene Auswahlkriterien
 - Verglasungssystem und Dichtstoff
 - Glasfalzabmessungen
 - Veklotzung der Glasscheiben
 - Vorbereitung der Glasfalz
 - Abdichtung zwischen Flügel und Glas
- Sicherheit- und Zusatzeinrichtungen
- Anforderungen an Beschläge
- Zeichnerische Darstellung
- Technische Neuerungen und Neuheiten auf dem Markt
- Gesetzliche Bestimmungen
- Montage:
 - Vorbereitung
 - Vorplanung
 - Umsetzung

Fertigkeiten:

- ✓ Relevante zeitgemäße und funktionelle Auswahl von Materialien und Werkstoffgruppen vornehmen:
 - Vollholz und Holzwerkstoffe
 - Beläge
 - Verbindungs- und Befestigungsmittel
- ✓ Die speziellen Anforderungen an Fenster, Außen- und Innentüren sowie Tore und Außenfassaden fachlich umsetzen:
 - Konstruktiver Holzschutz
 - Mechanische Festigkeit
 - Funktionssicherheit
 - Verformungsstabilität
 - Einbruchsschutz
 - Fugen-, Wind- und Luftdichtigkeit
 - Schlagregendichtigkeit
 - Witterungsbeständigkeit
 - Wärmeschutz
 - Schallschutz
 - Feuchteschutz, dampfhemmende Schichten
- ✓ Verglasungsarbeiten ausführen:
 - Zweckgebundene Auswahlkriterien
 - Verglasungssystem und Dichtstoff
 - Glasfalzabmessungen
 - Veklotzung der Glasscheiben
 - Vorbereitung der Glasfalz
 - Abdichtung zwischen Flügel und Glas
- ✓ Sicherheits- und Zusatzeinrichtungen verarbeiten
- ✓ Die Anforderungen an Beschläge kennen
- ✓ Die Entwicklung auf dem Fachmarkt verfolgen und für technische Neuerungen offen sein
- ✓ Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen einhalten
- ✓ Montagearbeiten in Gänze durchführen:
 - Vorbereitung
 - Vorplanung
 - Umsetzung

B.17. Technologie: Trockenbau, Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen

Kompetenz:

Konstruktionen im Trockenbau sowie Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen so ausbilden, dass deren Funktion und Dauerhaftigkeit gewährleistet ist und diese zeichnerisch so darstellen, dass sie als Unterlagen für Bauplanung und -ausführung dienen.

Kenntnisse:

- Relevante und zeitgemäße Materialien, Werkstoffgruppen und Verwendungsformen:
 - Vollholz und Holzwerkstoffe (Bsp. Parkett)
 - Plattenwerkstoffe
 - Metalle
 - Beschläge
 - Verbindungs- und Befestigungsmittel
 - Klebstoffe
 - Isolier- und Dämmmaterialien
 - Halbfertig- und Fertigwerkstoffe
- Auswahlkriterien für Werkstoffe
- Fertigungssysteme bei Arbeiten im Trockenbau sowie für Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen
- Fertigungsverfahren Im Trockenbau sowie für Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen
- Spezielle Anforderungen im Bereich Trockenbau sowie für Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen:
 - Fachgerechte Unterkonstruktionen
 - Fachgerechte Tragkonstruktionen
 - Hinterlüftung
 - Luftdichtigkeit
 - Funktionssicherheit
 - Verformungsstabilität
 - Einbruchsschutz
 - Wärmeschutz
 - Schallschutz
 - Feuchteschutz, dampfhemmende Schichten
- Zeichnerische Darstellung
- Relevante Normen und Richtwerte

Fertigkeiten:

- ✓ Relevante und zeitgemäße Materialien, Werkstoffgruppen und Verwendungsformen für den Trockenbau sowie bei Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen auswählen und einsetzen:
 - Vollholz und Holzwerkstoffe (Bsp. Parkett)
 - Plattenwerkstoffe
 - Metalle
 - Beschläge
 - Verbindungs- und Befestigungsmittel
 - Klebstoffe
 - Isolier- und Dämmmaterialien
 - Halbfertig- und Fertigwerkstoffe
- ✓ Die Fertigungssysteme- und verfahren im Trockenbau kennen
- ✓ Die speziellen Anforderungen in den genannten Bereichen kennen, beachten und ggf. verarbeiten:
 - Fachgerechte Unterkonstruktionen
 - Fachgerechte Tragkonstruktionen
 - Hinterlüftung
 - Luftdichtigkeit
 - Funktionssicherheit
 - Verformungsstabilität
 - Einbruchsschutz
 - Wärmeschutz
 - Schallschutz
 - Feuchteschutz, dampfhemmende Schichten
- ✓ Konstruktionen im Trockenbau sowie für Boden-, Decken- und Wandverkleidungen zeichnerisch darstellen
- ✓ Die relevanten Normen und bauaufsichtlichen Vorschriften im Trockenbau sowie bei Boden-, Wand- und Deckenverkleidungen anwenden

B.18. Technologie: Oberflächengestaltung

Kompetenz:

Hinsichtlich der zu verarbeitenden Werkstoffe die geeigneten Verfahren und Techniken zur optimalen Oberflächenbehandlung auswählen und fachgerecht umsetzen.

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswahlkriterien für Oberflächenbehandlungen: <ul style="list-style-type: none"> - Technische Eigenschaften - Belastbarkeit - Gebrauchseigenschaften - Verarbeitbarkeit - Preisvergleich - Ökologische Bilanzen ➤ Die verschiedenen Einsatzbereiche in der Holzverarbeitung ➤ Vorbereitung von Oberflächenbehandlungen ➤ Techniken zur Oberflächengestaltung ➤ Lacksysteme <ul style="list-style-type: none"> - Lasuren - Öle - Wachse - ... ➤ Ästhetische Wirkung der Oberflächenbeschaffenheit von Materialien ➤ Lackauftragsysteme ➤ Absaugtechniken ➤ Relevante Normen und Richtwerte 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die geeigneten Oberflächenbehandlungen in Hinblick auf folgenden Kriterien auswählen: <ul style="list-style-type: none"> - Technische Eigenschaften - Belastbarkeit - Einsatzbereiche - Gebrauchseigenschaften - Verarbeitbarkeit - Preisvergleich - Ökologische Bilanzen ✓ Die geeigneten Techniken der Oberflächenbehandlung in Hinblick auf die verschiedenen Werkstoffe fachgerecht vorbereiten ✓ Die geeigneten Lacksysteme auswählen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> - Lasuren - Öle - Wachse - ... ✓ Die ästhetische Wirkung von Oberflächengestaltungen im Gesamtkonzept beachten ✓ Lackauftragsysteme fachgerecht auswählen und anwenden ✓ Absaugtechniken anwenden ✓ Die relevanten Normen und Richtwerte zwingend kennen und einhalten

B.19. Kundenkommunikation: Verkaufspsychologie und Kundenkommunikation

Kompetenz:

Kommunikations- und Verkaufstechniken zielgerichtet zur Vorbereitung auf ein erfolgreiches Verkaufsgespräch einsetzen.

Kenntnisse:	Fertigkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundregeln der Kommunikation und des Sozialverhaltens ➤ Sprache und Fachvokabular im Kundenkontakt (Angebot+ Montage) ➤ Körpersprache und Erscheinung beim Kundenkontakt (nonverbale) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertrauen und Sympathie des/der Kunden/in gewinnen ✓ Sprache verkaufsfördernd einsetzen ✓ Fachvokabular situationsgerecht einbringen ✓ Eigene Körpersprache erkennen und verkaufsfördernd einsetzen

<p>Kommunikation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation der Veranstaltung und der gelieferten Produkte als Werbematerial ➤ Bedeutung von Kundenzufriedenheit ➤ Änderungswünsche und Beschwerden ➤ Beschwerdemanagement ➤ Vermeidung von Beschwerden und Reklamationen bei Montage und Abnahme 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Körpersprachliche Signale richtig deuten ✓ Ablauf des Verkaufsgesprächs planen ✓ Die Veranstaltung und die erstellten Produkte zu Werbezwecken dokumentieren ✓ Waren- und Dienstleistungswert hervorheben ✓ Aufmerksam zuhören ✓ Kunden- und Themenzentrierte Gesprächsführung anwenden ✓ Kundeneinwände und Reklamationen, vor allem im Bereich der Montage und Abnahme, lösungsorientiert behandeln und ggf. entkräften
---	---

C. Bewertungs- und Stundenraster

C01 BAUSCHRENER/IN: Stunden- und Punkteverteilung in der Meisterausbildung														
KURSE	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Pkte
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Arbeitssicherheit	20	20	20	40	0	0	0	0	0	0	0	0	20	40
Betriebsorganisation	16	15	15	30	0	0	0	0	0	0	0	0	16	30
Auftragsabwicklung	24	20	20	40	20	20	20	40	20	20	20	40	64	120
Technische Kommunikation	36	30	30	60	64	50	50	100	36	30	30	60	136	220
Technologie	84	70	60	130	80	80	80	160	100	70	100	170	264	460
Kundenkommunikation	0	0	0	0	0	0	0	0	16	0	30	30	16	30
Planung Meisterstück	0	0	0	0	16	0	0	0	8	0	0	0	24	0
TOTAL	<u>180</u>	155	145	300	<u>180</u>	150	150	300	<u>180</u>	120	180	300	<u>540</u>	900

Bewertungskriterien in der praktischen Meisterprüfung (C-Prüfung)	
Arbeitsprobe:	/200
Meisterstück:	/150
Mündliche Befragung (Anwendungswissen):	/50
TOTAL	400

